Gedanken zum Wochenende

LVZ 17./18. Februar 2007

Klärungsprozess

Ein Gutes hat die skandalöse Äußerung des Kanzlers der Universität Leipzig: „Die Universität baut eine Aula und keine Kirche". Jetzt reden wir nicht mehr über Säulen und Gewölbe. Jetzt streiten wir notwendig darüber, welchen Stellenwert ein geistliches Zentrum im Wissenschaftsbetrieb des 21. Jahrhunderts hat. Doch aus dem Bereich der Universität - von den Theologen abgesehen - ist außer verlegenem Schweigen nichts zu hören. Nur der Rektor der Universität verweist auf die „weltanschauliche Neutralität" im „säkularisierten Staatswesen der Bundesrepublik" und erklärt die Frage nach der religiösen Dimension von Wissenschaft und Forschung zur Privatangelegenheit. Ein famoser Flankenschutz für alle, die meinen, dass ein Sakralraum auf dem Campus einer Universität eigentlich keinen Platz hat.

Will aber die Universität nicht willfährige Gehilfin der nächsten ideologischen Vereinnahmung werden, wird sie sich kritisch mit dem Verhältnis von Glaube und Vernunft, von Religion und Wissen auseinandersetzen müssen. Vom früheren Bundesverfassungsrichter Böckenförde stammt der Gedanke, dass „der freiheitliche und säkularisierte Staat von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht garantieren kann." Wenn das stimmt, dann hat auch die Wissenschaft den Auftrag, über die politischen, theologischen, kulturellen Voraussetzungen des demokratischen Rechtsstaates nachzudenken und zu erkennen, dass sich alles Denken und Handeln von uns Menschen vor Gott zu verantworten hat - selbstverständlich nicht in dem Sinn, dass Glaubensüberzeugungen wissenschaftliche Arbeit bestimmen oder gar ersetzen. Aber die Rede von der „wertfreien Wissenschaft" ist ein gefährliches Ammenmärchen und fördert nur Blindheit gegenüber totalitären Ideologien. Die Universität braucht den Ort, an dem sich Wissenschaftler vor Gott ihrer Grenzen und ihrer Verantwortung bewusst werden. Sie braucht den Ort, an dem die freie Rede ebenso gepflegt, wie der Blick auf die letzten Dinge geschärft wird.

Christian Wolff
Pfarrer an der Thomaskirche